

Die Zukunft ist weiblich - Frauen und Mikrokredite in Indien

Eine Internationale Koproduktion aus der Serie: Mikrokredite

Musik: Doli Ka Bas Song

Sprecherin:

Viele kleine Vögel sind in einem Netz gefangen. Ein jeder versucht zu entkommen und schlägt mit den Flügeln. Aber keiner hat eine Chance.

Sprecherin:

Aber dann bringen sie ihren Flügelschlag in Gleichklang. Aus den vielen kleinen Vögeln wird ein starker Schwarm. Er trägt das Netz, das ihn gefangen hält, einfach mit sich in die Luft davon.

Musik: Doli Ka Bas Song

Sprecher:

Diese Geschichte kennt in Indien jedes Kind. Auch im kleinen Dorf Doli Ka Bas im Bundestaat Rajasthan. Dort haben die Frauen es den Vögeln gleichgetan und deshalb beginnt ihre Geschichte mit ihrem Zusammenschluss.

Sushila Devi:

Mein Name ist Sushila Devi und ich bin die Vorsitzende der Gruppe. Unsere Gruppe besteht seit sechs Jahren und schon von Beginn an läuft es sehr gut.

Musik: Mero Gaam

Sprecher:

Sushila erzählt, wie sie mit 19 weiteren Frauen eine Selbsthilfegruppe gegründet hat, um sich aus dem Netz von Abhängigkeit und Armut zu befreien. Jede für sich hätte es nicht geschafft und so sind sie dankbar, dass ihnen Helfer zur Seite standen: Die Indische Nationalbank für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung NABARD und die lokale Organisation Jansambal.

Musik: Mero Gaam

Sprecher:

Die Gruppe um Sushila trifft sich immer am Montagsersten, um gemeinsam über Probleme zu Hause oder im Dorf zu sprechen. Bei den Treffen geht es auch um finanzielle Fragen. Denn jedes Mal zahlen die Frauen ein wenig auf ein Sparbuch

Die Zukunft ist weiblich – Frauen und Mikrokredite in Indien

ein. Zu Beginn waren es nur kleine Beträge, gerade mal ein paar Euro-Cent wert.

Sushila Devi:

Am Anfang waren es 10 Rupien pro Person. Später haben wir das zunächst auf 20 und dann auf 100 Rupien gesteigert.

Sprecher:

Diese kleinen Sparsummen machen es deutlich: Geld ist Mangelware in Doli Ka Bas, wie in vielen Gegenden Indiens. Bittere Armut hält die Menschen in ihrem Netz gefangen, und so sehr jeder Einzelne auch kämpft, oft ist die Lage aussichtslos. Das tägliche Überleben, an mehr ist nicht zu denken. Aber dann gibt es Initiativen wie die in Doli Ka Bas: Dort begannen die Frauen in ihrer Selbsthilfegruppe Geld zu sparen. Nachdem die Gruppe über etwa zwei Jahre erfolgreich ihren Zusammenhalt und ihre Spardisziplin bewiesen hatte, wurde sie mit Hilfe von Jansambal dann an das Bankensystem angeschlossen. Nun konnte die Gruppe bei der lokalen Genossenschaftsbank einen Mikrokredit aufnehmen. Und die Bank, für die es sich vorher nicht gelohnt hätte, mit jedem einzelnen Gruppenmitglied ins Geschäft zu kommen, wird nun sogar zum Freund und Helfer für die Frauen der Selbsthilfegruppe. Yogesh Kumar Jain ist der Chef der Zweigstelle.

Yogesh Kumar Jain:

Wir erklären ihnen, wie sie den Kreditantrag ausfüllen müssen und welche Voraussetzungen es gibt. Wir sagen ihnen auch, dass sich das Sparen weiter für sie lohnt, denn je nach Ersparnissen können wir ihnen höhere Kredite gewähren, wenn sie ihre Raten regelmäßig zurückzahlen.

Sprecher:

Die Bank gewährt die Kredite zu den üblichen Konditionen von etwa 12 Prozent jährlich. Das funktioniert, weil die Rückzahlungsquote fast bei 100 Prozent liegt. Sushilas Gruppe hat schon Kredite in Höhe von etwa 2600 Euro zurückbezahlt. Ohne Ausfälle, wie sie betont.

Sushila Devi:

Bislang hatten wir ein solches Problem nicht. Und wenn ein Mitglied unserer Gruppe ihre Rate nicht zahlen könnte, dann würden wir anderen gemeinsam dafür einstehen.

Sprecher:

Ehrgefühl und Gruppendruck sind also die besten Sicherheiten, die sich eine Bank wünschen kann. Aber das Programm zur Anbindung der Selbsthilfegruppen an die Banken reicht über die reine Kreditvergabe hinaus. Da die Armut nachhaltig reduzieren werden soll, versucht man den Frauen zu zeigen, wie sie ihre Kredite am besten einsetzen können, um künftig auf eigenen Beinen zu stehen.

Sushila:

Wir haben einen Monat lang Training für die Sari-Stickereien bekommen. Diese Stickereien machen wir nun in Heimarbeit. Unsere Männer sind nach wie vor als Bildhauer tätig. Auch sie erhalten Geld von der Selbsthilfegruppe, um ihre Arbeit

Die Zukunft ist weiblich – Frauen und Mikrokredite in Indien

fortsetzen zu können.

Atmo: Bildhauerarbeiten

Shivlal:

Seit fast 30 Jahren arbeiten wir schon als Bildhauer. Meistens stellen wir Götter her wie Ram, Lakshman, Sita, Durga ji and Bajrang Bali aus wertvollem Marmor.

Sprecher:

Dass Sushilas Ehemann Shivlal den Marmor für seine Skulpturen auch mit Hilfe der Frauen-Selbsthilfegruppe kaufen kann, ist nur ein Beispiel dafür, wie mittlerweile das ganze Dorf vom Engagement der Frauen profitiert. Und das ist so in vielen Orten in ganz Indien, wo nach Angaben von der NABARD mittlerweile über sechs Millionen Selbsthilfegruppen tätig sind.

Atmo: Vogelgezwitscher

Sprecher:

Sushila begrüßt uns im Innenhof ihres Hauses, in einem strahlend roten Sari. Sie ist jetzt vierzig Jahre alt. Und obwohl sie Herzlichkeit und Wärme ausstrahlt, kann man in ihrem Gesicht auch die Entschlossenheit ablesen, mit der sie ihrer Aufgabe als Gruppenvorsitzende nachgeht. Verständlich, dass auch Rohita Kumash - von der Organisation Jansambal - sehr beeindruckt von ihrer Entwicklung ist:

Rohita Kumash:

Ursprünglich hatte auch Sushila Devi Probleme mit dem Auftreten in der Öffentlichkeit. Aber als sie anfang, Leute zu treffen und die Selbsthilfegruppe gestartet hat, entwickelte sie ein hohes Maß an Selbstvertrauen. Heute ist sie eine Frau, die vor hunderten Menschen sprechen und mit Amtspersonen umgehen kann. Mit ihrem selbstsicheren Auftreten hat sie viele Frauen motivieren können und so arbeiten mittlerweile zehn Selbsthilfegruppen in diesem Dorf. Sie alle tragen wesentlich zur Dorfentwicklung bei.

Atmo: Eine Frau liest laut

Sprecher:

Als Vorsitzende ihrer Gruppe führt Sushila das Protokoll und achtet darauf, dass alle finanziellen Transaktionen richtig ins Kassenbuch eingetragen werden. Und nach Jahren der Arbeit kann Sushila auch ihren vier Kindern - dank der Selbsthilfegruppe - vieles ermöglichen. Ihr Sohn Yogesh hat alle Chancen auf einen höheren Bildungsabschluss. Er macht den Bachelor in Informatik. Noch vor wenigen Jahren wäre es aus finanziellen Gründen undenkbar gewesen, dass Yogesh studiert. Und bei seinen Fahrten zum College wird Yogesh jetzt sogar von Mädchen aus dem Dorf begleitet.

Yogesh:

Heutzutage besuchen auch Mädchen die Colleges und können einen höheren

Die Zukunft ist weiblich – Frauen und Mikrokredite in Indien

Bildungsabschluss erreichen. Früher haben sie höchstens bis zur achten Klasse die Schule besucht. Aber jetzt haben sich die Zeiten geändert, denn wir bekommen rechtzeitig das nötige Geld und so hilft ihnen die Gruppe ihr Studium fortzusetzen.

Sprecher:

Bessere Bildung ist nur ein Ergebnis, das auf die erfolgreiche Arbeit der Selbsthilfegruppe zurückzuführen ist. Durch das höhere und regelmäßige Einkommen und den Zugang zu Mikrokrediten, haben sich ebenso die Ernährung und die soziale Sicherheit im Fall von Krankheiten oder Unfällen verbessert. Und vor allem haben die Frauen gelernt, dass sie ihr Leben - dank der Selbsthilfegruppen - in die eigenen Hände nehmen und eigenverantwortlich handeln können.

Marie-Luise Haberberger:

Da ist so ein richtiges empowerment unter den Frauen entstanden. Die Gruppe fängt sie richtig auf, da können sie auch hingehen, wenn sie ein anderes Problem haben. Und nach einer gewissen Zeit kam dann auch die Anerkennung von den Männern.

Sprecher:

Berichtet Marie-Luise Haberberger von der deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, die das Programm von Beginn an begleitet. Und angesichts des Erfolgs der Frauen erklärt sich fast von selbst, dass 80 Prozent der Mitglieder in Selbsthilfegruppen in Indien Frauen sind.

Marie-Luise Haberberger:

Wir sagen immer: Wieso nehmt ihr keine Männer auf, oder wieso gibt es so wenig Männergruppen? Dann antworten uns die Frauen: wenn Männer dabei sind kommt kommt immer ziemlich schnell Streit zu Stande.

Musik: Doli Ka Bas Song

Sprecher:

Einheit und Zusammenhalt sind die Basis für eine erfolgreiche Selbsthilfegruppe und die Voraussetzung für ihre Anbindung ans Bankensystem. Nur vereint und gemeinsam kann die Armut überwunden werden, so wie die Vögel, die im Netz gefangen sind, nur gemeinsam entkommen können. Durch die Arbeit von Millionen von Frauen in Selbsthilfegruppen in ganz Indien hat sich das Netz der Armut, das die Menschen überall im Land all die Jahre eingeschnürt hat, bereits ein gutes Stück weit gelockert.

Musik

Die Zukunft ist weiblich – Frauen und Mikrokredite in Indien

Eine Koproduktion des Electronic Media Production Centre der Indira Gandhi National Open University und der Deutschen Welle.

Die Zukunft ist weiblich – Frauen und Mikrokredite in Indien

Aus der Serie: Mikrokredite

Autoren: Daljeet Sachdeva und B.P. Gupta und Peter Weitzmann

Technik: Marion Kulinna

Produktion: Michael Dörner